

Günter Neugebauer:

SPD sieht Wahrheitsfindung im Untersuchungsausschuss gefährdet!

Zur heutigen Berichterstattung über das bekannt gewordene Verhalten des Obmanns der CDU-Fraktion im Zweiten Parlamentarischen Untersuchungsausschuss, Dr. Trutz Graf Kerssenbrock, erklärt der Obmann der SPD-Fraktion, Günter Neugebauer:

Die SPD sieht die Wahrheitsfindung im Zweiten Parlamentarischen Untersuchungsausschuss gefährdet, wenn die bekannt gewordene Ausforschung des Privatlebens eines Zeugen so stattgefunden hat. Denn daran schließen sich notwendigerweise weitere Fragen an:

- Wessen Privatleben wurde noch ausgeforscht?
- Auf welche Weise und mit welchen Methoden wurde da geforscht? Wurden z.B. weitere „offizielle“ Schreiben mit dem Briefkopf der Anwaltskanzlei Kubicki/Kerssenbrock an andere Zeugen geschickt?
- War die CDU-Landesgeschäftsstelle oder die CDU-Landtagsfraktionsgeschäftsstelle an den Ausforschungen beteiligt, und erfolgte dies mit Wissen und Billigung des Landes- bzw. des Landtagsfraktionsvorsitzenden?

Es liegt auf der Hand, dass sich die Ausforschung der Privatsphäre von Zeugen auf deren Aussagen auswirken. Das allerdings würde die Wahrheitsfindung erheblich beeinträchtigen.

Weil Dr. Graf Kerksenbrock meine bisherigen Fragen nicht beantworten will, erwarten wir jetzt klare Antworten von der CDU!